

**Sitzungsvorlage DS 2009/478**

Ortsverwaltung Eschach  
Herr Peter Ederer  
(Stand: **14.10.2009**)

Mitwirkung:  
Amt für Soziales und Familie

Aktenzeichen:

**Ortschaftsrat Eschach**  
öffentlich am 20.10.2009  
**Sozialausschuss**  
öffentlich am 09.12.2009

**Programm "Aktiv im Alter" des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend**  
**- Umsetzung in Ravensburg**  
**- Vorstellung der Ergebnisse der Zukunftskonferenzen "Wie wollen wir morgen leben" in Eschach**

**Beschlussvorschlag:**

1. Die Ergebnisse der am 16.03.2009, 02.04.2009 und 09.07.2009 in Eschach durchgeführten Zukunftskonferenzen "Wie wollen wir morgen leben" werden zur Kenntnis genommen
2. Die Verwaltung wird beauftragt folgende Themen vorrangig weiter zu verfolgen:
  - Einführung eines Bürgerbusses in Eschach
  - Erfassung aller Aktivitätsangebote in Eschach und bedarfsgerechter Ausbau

## Sachverhalt:

### 1. Programmkonzeption

Ziele des Programms "Aktiv im Alter":

- Erweiterung der Möglichkeiten älterer Menschen zum Mitgestalten und Mitentscheiden in Kommunen
- Aufbau gesellschaftlicher Verantwortungsrollen
- Verbesserung des Altersbildes in der Gesellschaft
- Stärkung des Generationenzusammenhalts
- Sicherung der kommunalen Daseinsvorsorge
- Neudefinition von Lebensqualität in Kommunen

Geplanter Programmablauf:

- 2007: Erarbeitung des Memorandums "Mitgestalten – Mitentscheiden"
- 2007/Anfang 2008: Vorbereitende Workshops für die Themenbereiche, in denen die Leitlinien vor Ort umgesetzt werden sollen
- 2.4.2008: Übergabe des Memorandums an Bundesministerin von der Leyen
- anschließend Unterschriftensammlung unter das Memorandum bei Ländern, Kommunen, Verbänden und Organisationen
- Frühjahr 2008: Wettbewerb für Kommunen um die Teilnahme an der Umsetzung des Memorandums "Mitgestalten – Mitentscheiden"
- Herbst 2008/2009 Erprobungsphase in 50 Kommunen
- Herbst 2009/2010 Erprobungsphase in weiteren 100 Kommunen
- 2010: wissenschaftliche Auswertung des Modellprogramms

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) hat im April 2008 das Modellprogramm "Aktiv im Alter" ausgeschrieben und eine Kurzbeschreibung (**Anlage 1**) vorgelegt.

### 2. Zusammenhang mit "Älter werden in Ravensburg"

Im Zuge der Vorberatung des städt. Altenhilfeplanes "Älter werden in Ravensburg" wurde aus den Ortschaftsräten heraus der Wunsch nach einer eigenen Bedarfserhebung artikuliert. Und in die Umsetzung der Empfehlungen aus "Älter werden in Ravensburg" sollen selbstverständlich auch die Bürger in den Ortschaften einbezogen werden. Eine der Empfehlungen lautet zudem "Bei Projekten und Konzepten ist zu berücksichtigen, wie gezielt Ältere einbezogen werden können".

Einer der möglichen Bausteine des Programms "Aktiv im Alter" ist die **Durchführung lokaler Bürgerforen unter dem Motto "Wie wollen wir morgen leben"**. Das Amt für Soziales und Familie hat sich im Mai 2008 um eine Teilnahme am Bundesprogramm ab Herbst 2008/2009 beworben aber erst im Mai 2009 einen Zuschlag erhalten und zwar für die Erprobungsphase Herbst 2009/2010.

Für die fachliche Begleitung wurde Frau Prof. Irmgard Teske von der Fakultät Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege der Hochschule Ravensburg-

Weingarten engagiert und für die Dokumentation standen und stehen Studierende zur Verfügung.

### 3. **Umsetzung in Ravensburg**

Unabhängig von einer Aufnahme in das Bundesprogramm wurden zunächst in Zusammenarbeit mit der Ortsverwaltung Eschach und dem Stadtseniorenrat Ravensburg **Zukunftskonferenzen "Wie wollen wir morgen leben?"** durchgeführt. Nachdem in der Ortschaft Eschach über 2.000 ältere Einwohner leben und die Siedlungen zum Teil sehr weit auseinander liegen, wurden drei Zukunftskonferenzen notwendig:

Am 16.03.09 und 02.04.09 für die Bewohner der Ortsteile Weißenau, Weingartshof, Torkenweiler und Sickenried (Kirchenbezirk Weißenau) und am 09.07.09 für die Bewohner der Ortsteile Oberhofen, Obereschach, Untereschach und Gornhofen (Kirchenbezirk Obereschach)

Zu den Zukunftskonferenzen wurden insgesamt 2.727 Einwohner ab 55 Jahren eingeladen. Rund 300 Einwohner haben an den 3 Veranstaltungen teilgenommen.

### 4. **Zusammenfassung der Ergebnisse der Zukunftskonferenzen**

Bei den Zukunftskonferenzen gab es vorgegebene Thementische und sog. freie Tische, an denen themenübergreifend diskutiert werden konnte. Die Themen selber ergaben sich aus den Empfehlungen des Altenhilfeplans der Stadt Ravensburg "Älter werden in Ravensburg" und wurden von Bürgern der Ortschaften artikuliert. Die Moderation erfolgte vorrangig von Vertretern der Seniorengemeinschaften und Kirchen. Die Ergebnisse der Zukunftskonferenzen sind der Sitzungsvorlage als **Anlage 2** beigefügt. Die darin enthaltenen Vorschläge wurden wertneutral aufgeführt. Es erfolgte keine Prüfung auf die Möglichkeiten der Realisierung bzw. deren rechtliche Zulässigkeit.

### 5. **Weitere Vorgehensweise**

Bei den Zukunftskonferenzen hatten interessierte Einwohner die Möglichkeit sich in Listen einzutragen und an bestimmten Themen in einer Arbeitsgruppe ehrenamtlich mitzuwirken. Es haben sich bereits einige interessierte Bürger eingetragen. Weitere werden noch angesprochen.

Die Ergebnisse haben gezeigt, dass in vielen Ortsteilen die gleichen bzw. ähnliche Probleme und Anliegen bestehen. Aufgabe wird jetzt sein, Schwerpunktthemen aufzugreifen und Lösungs- und Umsetzungsmöglichkeiten zu erarbeiten.

Ein großes Thema in den Zukunftskonferenzen war die Einführung eines Bürgerbusses. Aus Sicht der Verwaltung sollte dieses Thema im Hinblick auf dessen Realisierbarkeit geprüft werden. Die Bürgerstiftung Eschach hat dazu bereits ihre Mithilfe angeboten.

Folgende kleinere Anliegen wurden bereits umgesetzt:

- In Lauterach wurde auf der Anhöhe eine fehlende Sitzbank ersetzt

- Die Beleuchtung des Fußweges von Weingartshof nach Weißenau über den neuen Fußgängersteg wurde erweitert.
- Im Kirchweg (Verbindungsweg von Oberhofen nach Obereschach) werden Sitzbänke aufgestellt.

## **6. Fazit und Ausblick**

Alle Beteiligten, die Seniorengemeinschaften, die Vertreter der Kirchengemeinden, Frau Prof. Irmgard Teske und die Verwaltung haben insgesamt ein positives Fazit gezogen. Die Zukunftskonferenzen wurden sehr gut angenommen. Es hat sich gezeigt, dass diese Plattform der Kommunikation für den Meinungsaustausch sehr wichtig ist, um Anliegen von Seniorinnen und Senioren zu verstehen und dementsprechend handeln zu können. Außerdem dienen sie dazu, das bürgerschaftliche Engagement weiter zu fördern und zielgerichtet auszubauen.

Im Bereich der Ortsverwaltungen Taldorf und Schmalegg werden entsprechende Zukunftskonferenzen im Frühjahr 2010 durchgeführt.

## **Anlagen:**

- Kurzbeschreibung des Modellprogramms "Aktiv im Alter"
- Zusammenfassung der Ergebnisse der Zukunftskonferenzen "Wie wollen wir morgen Leben" im Bereich der Ortsverwaltung Eschach